

**Zeitschrift:** Neue Pestalozzi Blätter : Zeitschrift für pädagogische Historiographie  
**Herausgeber:** Pestalozzianum  
**Band:** 1 (1995)  
  
**Rubrik:** Aus der Forschung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorschau

## auf das Pestalozzi-Symposium 1996

Anlässlich des Pestalozzi-Gedenkjahres 1996 sollen die Pestalozzi-Forscherinnen und -Forscher im Anschluss an die offizielle Gedenkfeier vom 14. Januar 1996 während drei Tagen an einem Symposium ihre neuesten Forschungsergebnisse vorstellen und diskutieren.

### ■ Daniel Tröhler

Am 15.-17. Januar 1996 findet an der Universität Zürich ein den wirkungsgeschichtlichen Aspekten gewidmetes wissenschaftliches Symposium statt – organisiert in Koproduktion von den beiden Universitäten Bern und Zürich. Dem Organisationskomitee gehören an: Prof. Dr. H.H. Schmid (Rektor Universität Zürich), Prof. Dr. Ch. Schäublin (Rektor Universität Bern), Prof. Dr. F.-P. Hager (Ordinarius Universität Zürich), Prof. Dr. J. Oelkers (Ordinarius Universität Bern), Prof. Dr. P. Stadler (em. Professor Universität Zürich), PD Dr. Fritz Osterwalder (Universität Bern) und der Vorsitzende Dr. Daniel Tröhler (Oberassistent Universität Zürich und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Pestalozzianum).

Grundsätzliches Ziel des Symposiums ist es, die Diskussion um Pestalozzis Werk vermehrt in die wissenschaftliche und philosophische Debatte einzubinden. Dies deshalb, weil die Organisatoren in der Pestalozzi-Rezeption der letzten 150 Jahre die Gefahr erkennen, dass die Grenzen zwischen der wissenschaftlich-philosophischen Beschäftigung mit Pestalozzi und seiner Idolisierung und Instrumentalisierung oft kaum deutlich sichtbar sind. Um das gesteckte Ziel zu erreichen, wurde erstens die Referentinnen- und Referentenzahl beschränkt und zweitens die Themenwahl bewusst in den Kontext der Real- und Geistesgeschichte versetzt: Das Symposium wird wirkungsgeschichtliche Aspekte Pestalozzis diskutieren. Dabei wird von einem gewissen Konsens in der bisherigen Pestalozzi-Forschung ausgegangen, welche Pestalozzi als pädagogischen und sozialphilosophischen Exponenten der sogenannten Sattelzeit (Koselleck) bzw. Achsenzeit (Jaspers) versteht, in

dem sich die kultur- und gesellschaftskritischen wie auch reformatorischen Tendenzen und Ideen des Ancien régime treffen. Diese finden in seinem Werk Ausdruck und werden von dort aus potenziert ins 19. und darüber hinaus bis ins 20. Jahrhundert weitergegeben, in welchen Pestalozzis Werk seine konkrete Auswirkung findet. Das engere Ziel des Symposiums ist es, diese Grundthese als Ausgangspunkt zum nehmen, kritisch zu untersuchen und zu diskutieren.

Zu diesem Zweck wurden ursprünglich vier Gruppen gebildet:

- Soziale und politische Ideen und Veränderungen
- Anthropologie, Philosophie, Geistesgeschichte
- Theologische, kirchliche und religiöse Entwicklungen
- Methode und Schule

Die Anmeldungen der Referentinnen und Referenten mit ihrer Themenwahl und dem Wunsch zur Einteilung in eine bestimmte Gruppe sind immer schon ein Zeichen für die Tendenzen der Forschung. Obschon damit keine qualitative Aussage gemacht werden kann, stand nach Ablauf der Anmeldefrist fest, dass die dritte Gruppe mit den theologischen, kirchlichen und religiösen Fragestellungen nur ein einziges Seminarreferat enthalten hätte, was darauf hindeutet, dass sich diese Forschungsrichtung gegenwärtig keines grossen Interesses erfreut. Aus diesem Grund wird diese Gruppe aufgelöst. Das vorgesehene Referat wird dank der spezifischeren Fragestellung ebensogut in der vierten Gruppe gehalten werden können.

Unter dem Aspekt der Wirkungsgeschichte wird das Symposium durch drei Rahmenreferate ergänzt, die zwar nicht von Pestalozzi-Forschern, sondern von bekannten Experten gehalten werden. Sie dienen der wir-



kungsgeschichtlichen Ausrichtung des Symposiums. Daneben gibt es die öffentlichen Hauptreferate und die nur den angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugänglichen Seminarreferate.

## Rahmenreferate

Prof. Dr. Sergio Moravia:  
Die anthropologischen Grundlagen der Erziehung im 18. Jahrhundert

Prof. Dr. theol. Martin Brecht:  
Stand und Themen der theologischen Diskussion um 1800

Prof. em. Dr. phil. Ulrich Im Hof:  
Stand und Themen der sozialen, rechtlichen und politischen Auseinandersetzung um 1800

## Soziale und politische Ideen und Veränderungen

### ■ Hauptreferat

Prof. Dr. Ulrich Herrmann:  
Pestalozzis pädagogisches Denken als Reflex politisch-sozialer Modernisierungsprozesse

### ■ Seminarreferate

Prof. Dr. Horst Dräger:  
Pestalozzi: Der vergessene Erwachsenenbildner und seine andragogische Wirkungsgeschichte

Prof. Dr. Heinz Stübiger:  
Pestalozzis Einfluss auf die preussische Reformpolitik

Prof. Dr. Dieter Hoof:  
Pestalozzis Entwurf sexualpädagogischer Sozialarbeit und Familienhilfe – Historische Verfrühung oder Utopie?

PD Dr. Hanns Peter Holl:  
Gotthelf und Pestalozzi

Dr. Renate Hinz:  
"Der Anfang und das Ende meiner Politik ist Erziehung". Die preussische Pestalozzi-Rezeption im Spiegel von Pädagogik und Politik (1806-1813)

Daniel Winter:  
Pestalozzi im nationalen Diskurs der Schweiz

## Anthropologie, Philosophie, Geistesgeschichte

### ■ Hauptreferate

Prof. Dr. Fritz-Peter Hager:  
Pestalozzi und die platonisch christliche Denktradition

Dr. Daniel Tröhler:  
Der Paradigmenwechsel in Pestalozzis Sozialphilosophie im Vor- und Umfeld der Französischen Revolution

### ■ Seminarreferate

Prof. Dr. Toshiaki Miyazaki:  
Pestalozzis Probleminteresse in seinen *Bemerkungen zu gelesenen Büchern* (1785-1795/7)

Prof. Dr. Volker Kraft:  
Biographie und pädagogische Theorie – Psychoanalytische Einblicke in Kopf, Herz und Hand Pestalozzis

Prof. Dr. Michel Soëtard:  
Das "Prinzip Realität" bei Pestalozzi

Prof. Dr. Leonhard Friedrich:  
Pestalozzis Menschenbild und sein Erziehungsverständnis

Dr. Petra Korte:  
Die Rousseau-Rezeption des jungen Pestalozzi

Dr. Giosua Thöny:  
Zur Wirkung Pestalozzis in Nohls Theorie des pädagogischen Verhältnisses

## Theologische und religiöse Themen

### ■ Hauptreferate

Prof. Dr. theol. Rudolf Delsperger:  
Pestalozzi und der Pietismus

PD Dr. Fritz Osterwalder:  
Pestalozzianismus in der Auseinandersetzung über die Laizität der Pädagogik und der Schule

### ■ Seminarreferate

[wird als eigene Gruppe mangels Anmeldungen von Seminarreferaten aufgehoben]

## Methode und Schule

### ■ Hauptreferate

Prof. Dr. Jürgen Oelkers:  
Methode und Schule: Konzepte und Kritiken Pestalozzis in heutiger Sicht

Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth:  
Die Rolle Pestalozzis in der Preussischen Lehrerbewegung bis 1914

### ■ Seminarreferate

Prof. Dr. Gerhard Kuhlemann:  
Einführung in die Pädagogik. Anknüpfungen an Pestalozzi

Dr. Peter Metz:  
Pestalozzi im Schrifttum der schweizerischen Schulpädagogen

Prof. Dr. Toshiko Ito:  
Zum Wandel der Auffassung der Pestalozzischen *Anschaung* auf dem Weg vom Westen in den Osten

Dr. theol. Otto Wullschleger:  
Auf den Spuren der Dissozialität. (Pestalozzis Hinweis auf die Grundstörung)

Dr. Werner Keil:  
*Wie Johann Heinrich seine Kinder lehrt ...* Lebensgeschichte und Erziehung des Hans Jacob Pestalozzi. – Pestalozzis Sohn zwischen Erziehungsanspruch und Erziehungswirklichkeit

Sylvia Springer:  
Pestalozzis Jesus-Bild und seine Bedeutung für die sittliche (Selbst-)Erziehung

## Information/Anmeldung

Das Symposium ist öffentlich, wobei die Zahl der Teilnehmenden aus Platzgründen beschränkt ist. Die Teilnehmenden werden aufgrund der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt.

Kosten: sFr. 150.-, Studierende sFr. 50.- (Studierende der Universitäten Bern und Zürich werden kostenfrei zugelassen; Anmeldung ist trotzdem notwendig)

Informationen erhalten Sie unter folgender Adresse – inklusive Anmeldeformular: (Anmeldeschluss: 30. September 1995)

Universität Zürich, Pädagogisches Institut. Pestalozzi-Symposium 1996  
Dr. Daniel Tröhler  
Rämistrasse 74, CH – 8001 Zürich

# Registerband I

## zur Kritischen Ausgabe der Sämtlichen Werke und Briefe Johann Heinrich Pestalozzis

Nachdem seit 1985 ein provisorischer Registerband der Sämtlichen Werke und Briefe Pestalozzis zur Verfügung stand, ist jetzt der erste Teil des zweibändigen Registers erschienen. Es bietet eine Fülle von Informationen und spezielle Orientierungs- und Erschließungshilfen zu Pestalozzis monumentalem Werk.

■ Leonhard Friedrich

Der erste Band der auf zwei Bände angelegten Register zur Kritischen Ausgabe der Werke und Briefe Johann Heinrich Pestalozzis liegt nunmehr vor. Er wurde im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit 1987 geförderten Projektes von Leonhard Friedrich und Sylvia Springer erarbeitet und will dem Experten wie auch dem interessierten Laien vielfältige Erschließungshilfen für die umfangreichste wissenschaftliche Edition im Fach Pädagogik zur Verfügung stellen.

Der Registerband I enthält insgesamt 10 Teilregister:

### 1. ein Gesamtverzeichnis der Personennamen

Dieses hat den Charakter eines auf die wichtigsten biographischen Informationen konzentrierten Lexikons und gibt insbesondere auch Auskunft über die sachlichen und persönlichen Beziehungen der verzeichneten Personen zu Pestalozzi. Es umfasst 9108 Einträge, die alle nach einem einheitlichen Schema erstellt sind. Nicht hinreichend gesicherte Daten sind ausdrücklich kenntlich gemacht;

### 2. ein Verzeichnis der Vermittler von Personendaten

Aufgeführt sind die Namen von 35 Amtsstellen – vorwiegend Archive – und 305 Personen, die die Bearbeiter der jeweiligen Bände der Kritischen Ausgabe bei der Ermittlung von personenbezogenen Daten unterstützt haben;

### 3. ein Verzeichnis der Briefempfänger

Es handelt sich um nahezu 1600 Adressaten der 6252 Briefe Pestalozzis, die in bisher 13 Bänden vorliegen. Durch zusätzliche Informationen sollen spezielle Unter-

suchungen über diesen Personenkreis erleichtert werden. Die besondere Beziehung des einzelnen Adressaten zu Pestalozzi und seiner Anstalt – z. B. als Mitarbeiterin/Mitarbeiter, Schülerin/Schüler, Elternteil von Schülern – ist jeweils entsprechend gekennzeichnet. Wo die Sicherheit für eine eindeutige Zuordnung nicht gegeben ist, wird die gewählte Zuordnung in () gesetzt;

### 4. ein Verzeichnis der Subskribenten der Cotta-Ausgabe

Die Zahl der Personen, die die erste Gesamtausgabe der Werke Pestalozzis (1819-1826) subskribiert hat, entspricht etwa der der Briefempfänger. Die Namen der Subskribenten wurden aus den in Werkband 26 enthaltenen Subskribentenlisten und Angaben im Anhang entnommen. Die verschiedenen Subskribentengruppen wurden wie die Gruppen im Verzeichnis der Briefempfänger kenntlich gemacht;

### 5. ein Verzeichnis der geographischen Namen

Es erstreckt sich auf Länder, Regionen, Orte, Gewässer, Gebirge, Berge und in einigen Fällen auf Wohnhäuser in Zürich. Auch Namen von Volksstämmen wurden, soweit damit geographische Bestimmungen verbunden sind, aufgenommen. Einträge mit einer Vielzahl von Fundstellen wurden – um sie übersichtlich und benutzerfreundlich zu präsentieren – nach einheitlichen Gesichtspunkten differenziert;

### 6. ein Verzeichnis der fiktiven Personennamen

Es umfasst alle Romanfiguren in *Lienhard und Gertrud*, alle Figuren des Fabelwerks, die fiktiven Namen im *Schweizerblatt* und Namen in weiteren kleineren, fiktiven Texten Pestalozzis. Darüberhinaus wurden auch fiktive Namen aus fremden Texten sowie Gestalten der Mythologie aufgenommen, sofern diese in Pestalozzi-Texten oder in den Anhängen erwähnt sind;



## 7. ein Verzeichnis der fiktiven geographischen Namen

Es enthält alle geographischen Bezeichnungen in fiktiven Texten Pestalozzis. Soweit reale Orte die Namensgebung veranlasst haben, wurde ein entsprechender Verweis angebracht;

## 8. ein Verzeichnis der Fabeltiere

Es bezieht sich weitgehend auf die „ABC-Figuren“ und will dem Leser eine Übersicht über alle in den Fabeln auftretenden Tiere verschaffen und ausserdem eine Hilfe zur Erschliessung der symbolischen Funktion eines jeden Tieres geben;

## 9. ein biographisches Quellenverzeichnis

Dieses Verzeichnis vermittelt 348 bibliographische Angaben, die sich zu einem erheblichen Teil auf vielbändige und grundlegende Nachschlagewerke – darunter auch fremdsprachige – beziehen. Es dokumentiert z. T. neues Quellenmaterial, das eine Verbesserung des bisherigen Informationsstandes der Kritischen Ausgabe ermöglichte;

## 10. ein Verzeichnis der Abkürzungen

Es umfasst vier Seiten und enthält alle im Registerband I verwendeten Abkürzungen.

**Das Kernstück des ersten Registerbandes bildet das Personenverzeichnis.** Es dient nicht nur der Information über einzelne Personen, sondern vor allem auch der Rekonstruktion von Pestalozzis weltweiter Kommunikation und vermittelt ein Bild von der Kultur des geistigen Austauschs in seiner Zeit. Es gewährt zu

gleich aufschlussreiche Einblicke in die Rezeption der Pädagogik Pestalozzis. In Verbindung mit den weiteren Teilregistern erleichtert es die Orientierung über Pestalozzis literarisches Werk, das mehr als 250 Schriften umfasst und eine ungewöhnliche Vielfalt an Fragestellungen und Themen bietet. – Die Erarbeitung des Verzeichnisses der Personennamen stützt sich auf die in der Kritischen Ausgabe mitgeteilten Daten, darüberhinaus auf eigene Auswertungen von Autobiographien, biographischen Nachschlagewerken (vgl. Quellenverzeichnis), der Briefe an Johann Heinrich Pestalozzi und des Nachlasses Emanuel Dejungs, zudem auf Recherchen in regionalen Archiven und Familienarchiven.

**Der zweite Registerband wird ein umfangreiches und differenziertes Sachregister enthalten,** ein vollständiges Schriftenverzeichnis in alphabetischer und in chronologischer Ordnung, ein Glossar, eine Bibliographie der von Pestalozzi gelesenen, rezensierten und erwähnten Bücher, eine Bibliographie der von ihm für das Institut bestellten Bücher, ein Verzeichnis der Herausgeber und Bearbeiter der Kritischen Ausgabe sowie ein Verzeichnis aller im Gesamtwerk benutzten Abkürzungen. Er wird voraussichtlich 1996 erscheinen.

Friedrich, Leonhard; Springer, Sylvia: Registerband I zu Johann Heinrich Pestalozzis Sämtlichen Werken und Briefen – Kritische Ausgabe, herausgegeben vom Pestalozzianum Zürich unter der Leitung von Hans Gehrig, Zürich (Verlag Neue Zürcher Zeitung) 1994, XXII S. und 882 S.

# Die Pestalozzi-Gesamtausgabe auf CD-ROM

Seit 1994 ist die Pestalozzi-Gesamtausgabe (die bislang erschienenen 28 Werk- und 13 Briefbände sowie der Registerband I) auf CD-Rom verfügbar.

■ Sylvia Springer

Die Bearbeiter und Herausgeber der elektronischen Pestalozzi-Ausgabe, Prof. Leonhard Friedrich (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Sylvia Springer (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), haben den Datenbestand auf verschiedene Weisen erschliessbar gemacht, um sowohl dem interessierten Laien als auch dem gezielt recherchierenden Forscher Zugänge zum Werk Pestalozzis zu eröffnen.

Der Nutzer kann im gesamten Textbestand nach bestimmten Begriffen und/oder Begriffskombinationen frei recherchieren. Dabei kann die Grösse der Suchumgebung (Worte, Sätze, Absätze) beliebig eingestellt werden. Ein Index aller vorkommenden Begriffe mit Frequenzangaben erleichtert die Auswahl. Selbstverständlich sind auch Wortbestandteile suchfähig (Trunkierung), so dass eine Erhebung von Flexionen und Komposita möglich ist. Der Benutzer erhält eine Liste der infragekommenden Begriffe, die er komplett oder in Auswahl recherchieren kann. Die Fundstellen werden als Liste mit Kurztiteln, mit der Buchausgabe entsprechender Angabe von Band und Seiten sowie dem Jahr der Abfassung bzw. Herausgabe angezeigt oder im Rahmen einer bestimmten Anzahl von Zeilen (Keyword-In-Context) präsentiert. Die buchidentischen Angaben werden auch beim Export von Textteilen ausgegeben und unterstützen das Zitieren.

Im Gegensatz zur Buchausgabe, in der die eigentlichen Textteile nicht erkennbar mit den Anhängen (Textkritik und Sacherklärungen) verknüpft sind, werden beide Ebenen auf der CD-ROM über Hypertext-Marker miteinander verbunden und können unmittelbar eingesehen werden. Hypertextverbindungen bestehen ausserdem von den Texten zu den grundsätzlichen Einführungen in deren Entstehungsgeschichte in den Anhängen (Kopftexte), von den Inhaltsverzeichnissen zu den Textanfängen und von den Registereinträgen zu den entsprechenden Fundstellen.

Im Hinblick auf eine Auswertung des Gesamttextes unter systematischen Gesichtspunkten – wie zeitliche Einordnung oder Zugehörigkeit zu bestimmten Textgattungen – wurden von den Bearbeitern Kriterien entwickelt und entsprechende Codierungen im Text angebracht. Der Benutzer hat die Möglichkeit, Texte aus be-

stimmten Zeiträumen zusammenzustellen und gezielt in diesen zu recherchieren; die zeitliche Codierung erlaubt darüberhinaus eine chronologische Sortierung der Fundstellen und eine graphische Präsentation der Verteilung von Begriffen in einem Balkendiagramm. Der Nutzer kann sich auf einzelne oder mehrere Textsorten beschränken wie etwa öffentliche Aufrufe, Reden, Abhandlungen oder fiktive Texte; ausserdem besteht die Möglichkeit, bestimmte Textzustände wie Fragment, Entwurf, zu Lebzeiten Pestalozzis veröffentlichte oder nicht veröffentlichte Texte auszuwählen. Aus der Kombination von Zeiträumen und Textgattungen lassen sich gezielt werk- und wirkungsbezogene Anfragen stellen, wie sie die Buchausgabe in dieser systematischen und zugleich vollständigen Form nicht ermöglichen kann.

Zur Optimierung des Leseverständnisses wurden der Registerband (vgl. Ankündigung in diesem Heft, S. 5f.), ein Glossar mit Erläuterungen erklärungsbedürftiger Begriffe sowie zahlreiche Abbildungen zur Veranschaulichung des Lebens- und Wirkungskreises Pestalozzis beigefügt. Um einer lückenlosen und vollständigen Erhebung sämtlicher Fundstellen aller Begriffe willen wurde der Text orthographisch vereinheitlicht (z.B. *ey* zu *ei*); semantisch bedeutsame Feinheiten wie die Differenz zwischen *Ahnung* und *Ahndung* wurden jedoch belassen. Zur Veranschaulichung des Bearbeitungsgrades der Texte im Verhältnis zur Kritischen Buchausgabe enthält die CD-ROM den ersten Band in faksimilierter Fassung.

Die Pestalozzi-Ausgabe auf CD-ROM bietet Nutzern aus der Erziehungswissenschaft, aber auch aus anderen Interessengebieten Zugriffe auf die vielfältigen und facettenreichen Texte Pestalozzis, die der Forschung neue Perspektiven erschliessen helfen. Darunter sind beispielsweise Analysen des Wortschatzes und Untersuchungen zur Begriffsgeschichte zu zählen, ebenso Erhebungen zum Beziehungsnetz und Wirkungskreis Pestalozzis.

Die CD-ROM läuft unter der Retrieval-Software CDIS (Fa. Makrolog, Wiesbaden) und ist als DOS-Version, in Kürze auch unter WINDOWS und MACINTOSH erhältlich. Sie kann bezogen werden zum Preis von sFr. 2550.- / DM. 2650.- beim Pestalozzianum Verlag Zürich, Beckenhofstr. 35, CH-8035 Zürich Tel. 01/368 45 45 / Fax. 01/368 45 96